

9. März. **Berlin.** Max Perl. Sammlung von Gemälden, Handzeichnungen und Aquarellen neuerer Meister aus Berliner Privatbesitz.

9. und 10. März. **Frankfurt a. M.** F. A. C. Prestel. L. Nachlaß von Fr. Dr. Peter Burnitz. Gemälde von Thoma, Burnitz, Viktor Müller etc. 2. Graphische Werke moderner Meister.

9. bis 12. März. **Berlin.** Hollstein & Puppel. Sammlung eines ehemaligen Professors der Berliner Akademie und Wiener Adelsbesitz: Kupferstiche des 16. bis 19. Jahrhunderts, darunter eine reiche Chodowiecki-Sammlung.

10. und 11. März. **Berlin.** Rudolf Lepke. Sammlung des † Freiherrn Ludwig von Schacky auf Schönfeld. 1. Teil: Gemälde alter Meister. 2. Teil: Antiquitäten: italienische Majolika, Silber, Skulpturen, Möbel, ostasiatische Kunst und antike Kleinkunst.

13. und 14. März. **Berlin.** Hollstein & Puppel. Sammlung Dasch (Teplitz). Oesterreichische Ansichten, Bildnisse, historische Darstellungen.

16. bis 18. März. **Leipzig.** C. G. Boerner. Sammlung Arnold Otto Meyer I. Kostbare deutsche Handzeichnungen des 19. Jahrhunderts. Große Spezialsammlungen von Schwind, Grafi, Ludwig Richter, Feuerbach, Steinle, Schnorr und allen großen Meistern der Zeit.

16. bis 18. März. **München.** Galerie Helbing. Kollektion Leopold Lang. Antiquitäten, Porzellane, Textilien Möbel, Gemälde.

19. und 20. März. **Leipzig.** C. G. Boerner. Sammlung Arnold Otto Meyer II. Handzeichnungen alter Meister, dabei kostbare Originale von Rembrandt, Averkamp, Burgkmair, Leyden, Goyen, Ostade u. a. Sammlung von Zeichnungen Fueblys.

21. März. **Leipzig.** C. G. Boerner. Sammlung Arnold Otto Meyer III. Holzschnitt-Probedrucke von Richter, Menzel, Schwind, Schnorr, Rethel und anderen Drucken von und nach deutschen Künstlern dieser Zeit.

Mitte März. **Köln.** J. M. Heberle. Münzversteigerung aus verschiedenem Besitz.

24. März und folgende Tage. **Berlin.** Rudolf Lepke. Möbel und Antiquitäten aus verschiedenem Besitz: Porzellane, Fayencen, Gläser, Miniaturen, Dosen, Holzskulpturen, orientalische Teppiche etc.

25. März. **Leipzig.** Galerie Del Vecchio. Gemälde. Sammlung C. H. in M. und anderer Besitz.

31. März und folgende Tage. **Berlin.** Rudolf Lepke. Gemälde alter Meister des 14. bis 18. Jahrhunderts, Sammlungen des verstorbenen Direktors des South-Kensington-Museums Sir J. C. Robinson und dessen verstorbenen Sohnes Charles Newton Robinson (London) und andere Beiträge.

2. April. **München.** Galerie Helbing. Moderne Oelgemälde aus dem Nachlaß des Kunstmalers Ludwig Willroder (München) und aus anderem Privatbesitz.

4. bis 6. Mai. **Leipzig.** C. G. Boerner. Bibliothek Alfred Ritter von Pfeiffer (Wien). Illustrierte französische Werke des 17. und 18. Jahrhunderts. Alte Holzschnitt- und Kupferwerke.

7. bis 9. Mai. **Leipzig.** C. G. Boerner. Kupferstichsammlung Alfred Ritter von Pfeiffer (Wien) u. a. Dürer, Rembrandt, alte Meister, Schabkunstblätter, Farbendrucke des 18. Jahrhunderts, Skizzenbücher etc.

Frühjahr. **Mailand.** Durch Hugo Helbing in München. Sammlung Commendatore Gius. Cavaliere, Ferrara. Hervorragende Majoliken, Porzellane, Bronzen, Textilien, Miniaturen. Alte Gemälde und Handzeichnungen bedeutender Meister.

Frühjahr. **Köln.** Math. Lempertz. Sammlung P. Dümler, Höhr und andere. Rheinisches Steinzeug und Antiquitäten.

Literatur.

* Im Nachlasse von Felix Dahn hat sich eine größere Zahl von interessanten Briefen Scheffels gefunden, die für den Literaturhistoriker wie für den Germanisten in gleichem Maße wichtig sind: Bemerkungen zur »Frau Aventure«, kulturgeschichtliche Darstellungen, Ansichten Scheffels über das Deutschwerden des Elsaß. Die Briefe werden gelegentlich des 80. Geburtstages Felix Dahns von dem ord. Professor der deutschen Sprache und Literatur Dr. Theodor Siebs veröffentlicht werden.

* Wie wir hören, bringt die bekannte Plakatifirma »Propaganda Stuttgart« demnächst unter dem Titel »Plakat-Gedanke und Kunst« ein Werk heraus, das eine große Anzahl Abbildungen von Plakaten, und zwar zum Teil in mehrfarbiger Ausführung, enthalten wird. Im textlichen Teil wird das Thema eingehend vom rein praktischen Standpunkte aus behandelt.

Neue Kataloge.

* Friedrich Meyer, Leipzig, Kat.-Nr. 119. 2. Teil der germanistischen Bibliotheken der Professoren K. Th. Gaedertz (Berlin) und Rich. M. Werner (Wien).

* J. J. Plaschka, Antiquariat, Wien, Kat.-Nr. 69. Der Freiheitskampf der Griechen gegen die Herrschaft der Türken. (80 Nummern mit Preisen.) — Ders., Kat.-Nr. 70. Deutschlands Befreiungskriege von der Herrschaft Napoleons unter Mithilfe von England, Oesterreich, Rußland und Schweden in den Jahren 1813—1815. (1101 Nummern mit Preisen.)

* Berliner Kunstauktionshaus Gebrüder Heilbron, Berlin, Kat.-Nr. 57. Gemälde alter Meister und alte orientalische Teppiche (121 Nummern.)

* J. M. Heberle, Köln, Aukt.-Kat. Gemälde älterer und neuzeitiger Meister (190 Nummern, darunter von Adriaen Brouwer, Ostade, Tapper, Zick, Hans v. Bartsch, Gunot, Janssens, Niedmann, C. Sell, Le de Winter u. a.)

* Georges Rappilly, Paris, Catalogue de livres d'art. Nr. 137. 1. Février 1914. (Nr. 460—921 mit Preisen.)

* Gilhofer & Ranschburg, Wien, Aukt.-Kat. XXXIX. Aquarelle und Handzeichnungen. Austriaca, Viennensia, Bohemica etc. (530 Nummern.)

* Max Perl, Berlin, Aukt.-Kat. 39. Moderne Graphik. (670 Nummern.)

* Richard Bertling, Dresden A. Lagerkatalog Nr. 76. Autographen (697 Nummern.)

Briefkasten.

Oelgemälde. 1. Bei unsignierten Bildern geht die Wertschätzung par distance schon gar nicht. — 2. Ein halber polnischer Groschen. Wert zirka 40 Heller.

Numismatikerin in F. Vom »Corpus Nummorum Italicorum« liegt bereits der vierte Band vor. Er beschreibt die Münzreihen der kleineren lombardischen Münzstände einschließlich der Stände und Kommunen von Bergamo, Brescia, Como, Crema, Cremona, Lodi, Mantua und Pavia.

Baron K. L. Der Tschako der Württemberger Louis-Jäger 1813 wurde mit 155 Mark bezahlt.

Stephan B. in Pecs. Die Anzahl der Griechenmarken aus der Kriegszeit wird mit 484 angegeben.

Max St. in Oedenburg. Dankend angenommen.

»Raffauf.« Nr. 70 erzielte Mk. 100, Nr. 89 Mk. 56, Nr. 126 Mk. 200 und Nr. 255 Mk. 65.

Sehr wichtige Mitteilung: Der ganzen heutigen Auflage ist ein vorteilhafter Prospekt des Geldinstitutes »Glücksrad« in Brünn beigelegt, den wir unseren geschätzten Lesern zur sorgfältigsten Durchsicht anempfehlen. Sollte jemand zufällig unsere Beilage nicht erhalten haben, so schreibe er um sie an die Adresse: »Glücksrad«, Brünn, Rudolfsgasse 12, wohin auch sämtliche Bestellungen, Anfragen u. s. w. zu richten sind.

Jeder ist seines Glückes Schmied. 